

Richtig lernen will gelernt sein

BILDUNG Ein neues VHS-Programm soll Eltern dabei helfen, ihre Kinder im Lernprozess zu unterstützen. Die Nachfrage ist groß.

Von Chrismie Fehrmann

Die beste Arbeit einer Schule nutzt nichts, wenn die Eltern – aus welchen Gründen auch immer – nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu Hause zu unterstützen. Hier greift ein neues Projekt der Volkshochschule, in dem Väter und Mütter aus unterschiedlichen Herkunftsländern, auch Deutsche, ihre Kinder auf ihrem Bildungsweg begleiten lernen. KiBb heißt das Unterfangen, das nur möglich ist, weil der seit 2007 aktive Förderverein der VHS die Mittel dazu gibt.

Experten geben Hilfestellungen im Lernprozess

Die Anleitung soll möglichst früh beginnen, um wirkungsvoll zu sein. „Von allen angeschriebenen Grundschulen haben sich die Johansen-, Regenbogen- und Josefsschule für die Teilnahme entschlossen“, berichtet VHS-Bereichsleiterin Doris Schlimnat. „Wir arbeiten dabei gemeinsam mit der Bürgerinitiative Rund um St. Josef.“

Der praktische Teil ist in drei Themenbereiche gegliedert. Es geht darum, dass die Väter und Mütter ihre mündlichen und schriftlichen Deutschkenntnisse verbessern. Sie sollen in einer Elternwerkstatt, mit Hilfe eingeladener Experten, gemeinsam lesen lernen und ihre Kinder bei Hospitationen in den Klassen aktiv im Unterricht begleiten.

Schlimnat: „Wir hatten mit je einer Gruppe mit fünf bis sieben Eltern gerechnet. Nun sind es an der Johansenschule 13, an der Regenbogenschule zwölf Teilnehmer und an der Josefsschule sogar 26.“ Dabei erfahren die Eltern nicht nur eine Sprachförderung,



Doris Schlimnat koordiniert die Kurse für die VHS. Archivfoto: Dirk Jochmann

sondern setzen sich auch inhaltlich mit verschiedenen Themen auseinander wie „Wie funktioniert Lesen und wie das Gedächtnis?“. Sie fragen nach dem Mitspracherecht in den Schulen oder wie sie im Krankheitsfall reagieren müssen.

Projekt soll dauerhaft in die VHS integriert werden

„Wir hoffen, das Projekt nicht nur bis zu den Sommerferien, sondern auch darüber hinaus führen zu können“, sagt die neue VHS-Chefin Inge Röhnel. „Integrationsarbeit ist ein wesentlicher Bereich unserer Tätigkeit.“

Hans-Peter Kreuzberg und Jutta Pilat, die beiden Fördervereins-Vorsitzenden, würden sich freuen, wenn sie mit ihren Mitstreitern die VHS in Zukunft noch stärker unterstützen könnten. „Neue Mitglieder würden uns helfen“, werben sie. „Der Jahresbeitrag kostet zwölf Euro.“ Wer Interesse hat, melde sich bei der VHS, Von-der-Leyen-Platz 2.

@ www.vhs.krefeld.de

WZ

Sa, 16.5.11